

Bündnis gegen die Tönnies-Erweiterung

Kreisverwaltung Gütersloh
Amt Bauen, Wohnen, Emissionen
z.H. Frau Grützmacher
Herzebrocker Str. 140
33330 Gütersloh

Einwendung gegen die Genehmigung der Erweiterung der Schweineschlachthanlage der Firma Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG in Rheda-Wiedenbrück, auf dem Grundstück: in der Mark 2, Gemarkung: Nordrheda-Ems, Flur: 12 Flurstück: 90; gemäß Bekanntmachung des Landesamtes für Umwelt vom 06.Mai 2017

Gütersloh, 2.11.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Erweiterung der Schlachthanlage der Firma Tönnies würde im Falle einer Genehmigung erhebliche Beeinträchtigungen für die Allgemeinheit, verschiedene Schutzgüter, die Umwelt und Natur, Tiere und die Gesundheit des Menschen bedeuten. Wir vom Bündnis gegen die Tönnies-Erweiterung beantragen deshalb, die Genehmigung dringend abzulehnen. Dazu machen wir folgende Einwendung zusätzlich zu den am 25.6.2017 bereits genannten Einwendungen geltend:

Gesundheitsgefahren für Mensch und Tier – Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit

Am 23. Juli diesen Jahres wurden zusammen mit Vertretern der GNU der Ems Wasserproben entnommen und zwar an zwei verschiedenen Stellen: einmal vor der Kläranlage Rheda und einmal nachdem das durch die Kläranlage Rheda“ gereinigte“ Wasser in die Ems gelangt ist.

Die Proben wurden von Experten sachgerecht entnommen und wurden unter Berücksichtigung entsprechender Vorkehrungen bezüglich der Transportbedingungen der Universität Bochum überreicht, wo diese auf Keime hin untersucht wurden und hinsichtlich ihrer Resistenz gegenüber unterschiedlicher Antibiotika getestet wurden. Im Test verwendet wurden vierzehn gängige Antibiotika und vier Reserveantibiotika.

Das Ergebnis ist höchst besorgniserregend: die in den Wasserproben enthaltenen Keime zeigten sich gegenüber acht von vierzehn Antibiotika als resistent und gegenüber drei von vier getesteten Reserveantibiotika! (s. Link)

Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene geht von bis zu 30.000 Todesfällen jährlich verursacht durch multiresistente Keime aus!

Experten widersprechen auch der Auffassung, mit einer vierten Reinigungsstufe der Klärwerke sei das Problem zu lösen. Sie gehen davon aus, dass dafür eine fünfte oder sechste Stufe nötig sei.

Dies führe dann nicht nur zu einer drastische Gebührenerhöhung und gesteigertem Energiebedarf, sondern auch zu erhöhten Kohlenstoffdioxidemissionen und mehr Reststoffen.

Die Sachverständigen vertraten deshalb einhellig die Meinung, dass vorrangig die Einbringung multiresistenter Keime verhindert werden muss.

Das Bündnis gegen die Tönnies-Erweiterung verlangt deshalb die kreisweite Untersuchung von Gewässern hinsichtlich der Resistenzbelastung. Es müssen die „HOTSPOTS“ gefunden werden, an denen multiresistente Keime in die Gewässer gelangen.

Bis alle Untersuchungen abgeschlossen und ausgewertet sind und bis entsprechende Maßnahmen ergriffen worden sind, um eine Verbreitung der Keime zu verhindern, fordern wir den sofortigen Stopp des Genehmigungsverfahrens zur Kapazitätserweiterung der Schlachtfabrik Tönnies.

Bereits im Juni letzten Jahres wurde in mehreren Einwendungen auf die Gefährdung durch multiresistente Keime hingewiesen. Im Falle einer vorschnellen Genehmigung des Antrages auf Erweiterung ohne Prüfung einer möglichen Gefährdung durch multiresistente Keime handelt der Kreis somit grob fahrlässig.

Bündnis gegen die Tönnies-Erweiterung

<https://buendnis-gegen-die-toennies-erweiterung.de/>

zu den Ergebnissen der Untersuchung:

http://www.gnu-gt.de/keime_in_der_ems.html

